



Fig. 322 Göttweig, Totalansicht des Stiftes nach dem Hildebrandschen Projekt, Stich von S. Kleiner (S. 432)

Regierungsantritt gezwungen, dem Propst Jakob und dem Konvent zu Klosterneuburg um 200 Pfund Pfennig und ein Übergeld einen blauen Ornat zu verkaufen: am ersten ain grosse vollige korkappen, daran zwo leissten mit tabernaklen und pildern von perl gchefft und ain perlinschilt mit unnsrer frawen verkundung mit ainem silbrein knoph an ainem seiden tollden daran gehangen; item ain casel mit ainem grossen krewtz von perl gemacht und darzu zween levittenrökh, das alles mit seiden nunderzogen und alles — — — aben gemusirten samad mit gulden flammen gesprenngt (Fontes 55, 241; 1489, 7. August).

Im folgenden Jahre nahm der Abt ein Darlehen auf und begann die Reparatur der Klostergebäude; 1491 ließ er im Frauenkloster den Kreuzgang neu decken. 1492 löste er den oben erwähnten blauen Ornat aus; gleichzeitig wurden im Kloster verschiedene Bauten durchgeführt und ein dem Hans Seligenstadt verpfändetes Kreuz mit Edelsteinen ausgelöst; am neuen Turme und der Umfassungsmauer des Klosters wurde gebaut. Der Grabstein 8 der Vorhalle zeigt das Reliefporträt dieses energischen Abtes. Unter seinem Nachfolger gestalteten sich die Verhältnisse des Klosters wieder ungünstiger und auch unter dem nächsten Abte Matthias von Znaim (1516—1532) litt das Kloster schwer durch die Türkenkriege und die Reformation. 1529 mußte das Kloster einen beträchtlichen Teil seiner Güter verkaufen. In dasselbe Jahr fällt ein Brief Bischofs Theodorich von Wiener-Neustadt aus Augsburg: „Ich habe euern Brief empfangen, in welchem ihr mir eines bischoff stabs halben schreibt, darauff ich längst wo ich die Brief empfangen geantwortet hätte. Nun wisset dass ich zwey eigene habe, nemlich ein silbernen von fast kostlicher Arbeit, so ich selbst habe machen lassen, der mir noch nicht feil ist, aber sonst habe ich ein kupfernen vergoldeten und sofern Euer Ehrwürden noch nicht versehen, will ich denselben Euer Ehrwürden leyhen“ (Codex 896). Dem Kloster selbst hatten die Türken nichts anhaben können, ja der Abt vertrieb sie ganz aus der Umgebung. Die niederösterreichischen Stände verehrten ihm für seine Verdienste ein silbernes Kreuz mit einer ebensolchen Statue des Apostel Matthias.

Sein Nachfolger war Bartholomäus Schönleben (1532—1540). Trotz der schweren Not der Zeit baute er verschiedenes im Kloster, nämlich einen hohen Turm bei dem inneren Tore (Turris cancellarie, Plan von 1718, o.), eine neue Sakristei, die